

Das Haus des Grafen Kollonitsch in der Schmiedgasse zu Graz.

Das heutige Haus der Genossenschaft der Gastwirte in Graz (Schmiedgasse Nr. 21) gehörte noch bis in den Anfang der Achtzigerjahre zum Fideikommißbesitz der Grafen von Kollonitsch. A. Luschin-Ebengreuth sagt darüber im Häuserbuch zu Dr. Popelkas Geschichte der Stadt Graz, daß das an dessen Stelle gestandene Haus 1596 dem Schlosser Peter Altenburger gehörte und aus dem von Kaiser Maximilian nach Vertreibung der Juden (daher „Judelhaus“) seinem Räte Erhard v. Pollheim geschenkten alten Hause entstanden sei. Dieses und zwei andere Häuser seien dann zu einem großen Haus umgebaut worden, das Hans Wilhelm Freiherr von Galler 1630 an den Landschaftsfoch Sebastian Rhneißll und dieser wiederum am 1. Februar 1640 an Otto Gottfried von Kollonitsch verkaufte, der dem Palast 1642 die heutige Gestalt gegeben habe. Die Abschrift der Urkunde, mit welcher dieser Graf Kollonitsch am 2. Jänner 1660 sein Testament errichtete und gleichzeitig das Familien-Fideikommiß mit dem Sitz auf Schloß Freyberg begründete (Testamentsprotokoll der Commende am Leech III. im Landesarchiv), gibt zwar nicht ausführlichen, aber doch einigen Aufschluß über die Entstehung dieses Hauses, die aber mit der vorhin geschilderten Geschichte nicht ganz übereinstimmt. Otto Gottfried von Kollonitsch sagt darin ausdrücklich, daß er dieses Haus in der Schmiedgasse „anfänglich alt und baufällig erkaufte, nachgehends abgebrochen und fast von neuem erbaut“ habe. Es scheint also, daß der Umbau erst unter diesem Besitzer vor sich gegangen ist, da doch kaum ein nach 1596 erfolgter Umbau nach nicht ganz 50 Jahren schon als alt und baufällig hätte erscheinen können. Nach dem Wortlaut des Testaments müßten genaue Aufzeichnungen über alle Angelegenheiten der zum Fideikommiß gehörigen zahlreichen Besitzungen im Archiv der gräflichen Familie Kollonitsch vorhanden sein, da der Testator solche zur vornehmlichen Pflicht des jeweiligen Majorats-herrn gemacht hat. Bemerkenswert ist auch die Erwähnung einer Kapelle in diesem Hause, sowie der Hinweis darauf, daß dieser Otto Gottfried Graf von Kollonitsch das Kapuziner-kloster in Leibnitz gegründet und sich dort in der Gruft der Kirche zum Heiligen Kreuz bestatten lassen hat, wofür er schon bei Lebzeiten ein „Epitaphium verfertigen“ ließ. In Graz gehörten zum Fideikommißbesitz damals noch „zwei Gärten, einer, der Graß- oder Sauhof genannt, der andere aber gegen der Rühetratten an Frauen Gallerin Behausung anrainend und beide vor dem Eisenthor gelegen, samt ihrem Zugehör und Fahrnissen, auch die Kenschler und zinsbaren Häuser, so dabei und um Graß gelegen“. A. Sikora.